

Bericht eines prominenten Tanzschülers

Tanzen ist ja generell eine schöne Sache. Vor allem, wenn man es kann. Unkontrollierte rhythmische Körperbewegungen im Takt der Musik sind zwar ganz nett, aber wenn man dazu auch noch die entsprechenden Schritte kann, ist es ein Traum. Der Wunsch, das zu erleben, musste erstmal gären- ja fast schimmeln. Ein weiterer Knackpunkt ist und bleibt die Chemie zwischen dem Tanzlehrer und dem Schüler. Doch wie es der Zufall so will, hat ein Blind Date Vier Gänge Menü dazu geführt, dass plötzlich genau der richtige Mann neben mir saß, Daniel Stelter. Dass dann auch noch die Entfernung zur Tanzschule absolut perfekt war, grenzte an Vorherbestimmung, aber an sowas glaube ich nicht.

Unser erster Besuch bei Daniel ließ uns schnell erste Vorurteile überwinden und sogar kleine Erfolge wurden in den ersten 90 Minuten ans Tageslicht befördert. Der Unterschied zur klassischen Tanzstunde war schnell ersichtlich. Bei Daniel Stelter gibt es keine starren Bewegungsabläufe. Hier werden nicht Standardtänze nach und nach in die Köpfe geprügelt um Turniervoraussetzungen zu schaffen. Hier heißt es Tanzen muss Spaß machen- es wird gelacht, geübt, dann wieder gelacht und vor allem bewegt: Man könnte es mit dem neomodischen Wort Edutainment (Spaß beim Lernen, Anm. des Webmaster) umschreiben. Das der gute Daniel Stelter selbst eine Turniervergangenheit hat, aktuell Teams zur Meisterschaft führt und man selber im Vergleich zu ihm ein wenig wie ein Baumstamm wirkt, macht überhaupt nix. Die offene Gruppe aus Tänzern und Probanden belebt den eigenen Schweinehund und lässt Unmögliches wahr werden. Selbst, wenn man glaubt „ditt klappt bei mir nie- ick bin nen Holz“. Ich kann die Anfängertanztruppe vom Creative Club Berlin, die jeden Donnerstag und Freitagabend über das Parkett fliegt, sehr empfehlen. Schnupperstunden werden kulant ausgedehnt, wobei der Funke schon beim ersten Mal überspringt. Ich gebe zu, wenige Tanzschulen von innen gesehen zu haben. Aber mir wurde aus sicherer Quelle zugetragen, dass dieses Kleinod durchaus herausragend ist. Ich freu mich auf die nächsten Schritte...eins, zwei, drei, vier...und Drehung....

Berlin, den 12.3.15

Sheila Wolf